

Niederschrift
zur öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Schule und Soziales der
Stadt Barth
SAS/B/010/2014-19

Sitzungstermin: Montag, den 04.04.2016
Sitzungsbeginn: 18:30 Uhr
Sitzungsende: 20:14 Uhr
Ort, Raum: Die Klette e.V., Erich-Weinert-Straße 5, 18356 Barth

Anwesend sind:

Ausschussvorsitzender
Schröter, Frank

1. stellv. Ausschussvorsitzende
Klein, Kerstin

2. stellv. Ausschussvorsitzende
Saefkow, Martina

Ausschussmitglied
Kühl, Hartmut
Schriefer, Jens

sachkundige/r Einwohner/in
Hofhansel, Andre
Schossow, Michael

Mitglied Seniorenbeirat
Gläser, Sibylle
Wegner, Brigitte

Protokollant
Schulz, Marie-Luise

Entschuldigt fehlen:

Ausschussmitglied
Klingner-Alert, Christa

sachkundige/r Einwohner/in
Kirsch, Christian

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
2. Änderungsanträge zur Tagesordnung
3. Bestätigung der Niederschrift der letzten Sitzung vom 17.02.2016
4. Abarbeitung der Liste der Anfragen aus den vergangenen Sitzungen (soweit zum Zeitpunkt der heutigen Sitzung möglich)
5. Einwohnerfragen
6. Bericht zur Arbeit des Vereins "Die Klette e.V."
7. Anfragen und Mitteilungen
8. Schließung der Sitzung

Niederschrift:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Herr Schröter eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit der Ausschussmitglieder fest.

zu 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung

Beschluss: Die Tagesordnung wird bestätigt

Abstimmungsergebnis:

Gesetzliche Anzahl der Vertreter:	9
davon anwesend:	7
Ja-Stimmen:	7
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	0

Bemerkungen:

Aufgrund des § 24 der Kommunalverfassung war kein Mitglied des Gremiums von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

zu 3 Bestätigung der Niederschrift der letzten Sitzung vom 17.02.2016

Beschluss: Die Niederschrift der Sitzung vom 17.02.2016 wird bestätigt.

Abstimmungsergebnis:

Gesetzliche Anzahl der Vertreter:	9
davon anwesend:	7
Ja-Stimmen:	6
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	1

Bemerkungen:

Aufgrund des § 24 der Kommunalverfassung war kein Mitglied des Gremiums von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

zu 4 Abarbeitung der Liste der Anfragen aus den vergangenen Sitzungen (soweit zum Zeitpunkt der heutigen Sitzung möglich)

Thematik Verkehrsberuhigung:

Frau Pohland erläutert, dass sie mit dem Bauamt über diese Thematik gesprochen habe und Herr Kubitz in diesem Gespräch äußerte, dass die Poller durch Beschluss der Stadtvertretersitzung im Hölzern-Kreuz-Weg entfernt wurden. Das Bauamt ist bereit diese Poller wieder aufzustellen, wenn diese Maßnahme in der Stadtvertretersitzung beschlossen wird. Diese Angelegenheit wird im Bauausschuss jetzt beraten.

Die anwesenden Ausschussmitglieder sind sich darüber einig, dass sich an der Verkehrssituation im Bereich Chausseestraße, Douzettestraße und Hölzern-Kreuz-Weg speziell für die Sicherheit der Schulkinder etwas ändern muss.

Die anwesenden Ausschussmitglieder bitten um Überprüfung verschiedener Maßnahmen (Einbahnstraße, geänderte Verkehrsführung, Poller...) zur Verkehrsberuhigung durch das Bauamt.

Beschluss: Die Poller beim Hölzer-Kreuz-Weg sollen wieder aufgestellt werden.

Abstimmungsergebnis:

Gesetzliche Anzahl der Vertreter:	9
davon anwesend:	7
Ja-Stimmen:	5
Nein-Stimmen:	2
Stimmenthaltungen:	0

Bemerkungen:

Aufgrund des § 24 der Kommunalverfassung war kein Mitglied des Gremiums von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

Thematik Schulstandortzusammenlegung:

Frau Pohland berichtet, dass es ein Gespräch zwischen Herrn Dr. Kerth, Herrn Kubitz und Herrn Eifler gegeben hat.

Herr Eifler versprach Unterstützung insbesondere zur Beschleunigung der Gespräche zur Fördermittelbeantragung.

Thematik Sporthalle:

Frau Pohland informiert, dass das Bauamt über den Vorschlag von Herrn Schröter unterrichtet wurde.

Die Machbarkeit dieses Vorhabens muss jetzt hinsichtlich der Investitionskosten, der Eignung für den Schulsport, der Einhaltung der Sicherheitsnormen usw. überprüft werden.

Bei der von Herrn Schröter vorgeschlagenen Variante wäre eine zusätzliche Belastung des Haushaltes durch den Abriss und der Sonderabschreibung der Turnhalle mit einzuberechnen.

Herr Schröter spricht ein Lob für Herrn Nehls aus, der seine Hausmeister- und Hallentätigkeit gut erfüllt.

Thematik Augenarzt:

Frau Pohland schildert, dass der Bürgermeister Ende Januar einen erneuten Versuch gestartet hat, die Niederlassung eines Augenarztes in Barth zu unterstützen.

Die Stadt hat jedoch weder die finanziellen Mittel noch entsprechende Einflussmöglichkeiten, um eine Facharzniederlassung herbeizuführen.

An geeigneten Räumlichkeiten mangelt es jedenfalls nicht.

Thematik Platzwart:

Frau Pohland erklärt, dass Frau Gabriel, Sachgebietsleiterin vom Liegenschafts- und Gebäudemanagement, die Hausmeister, Hallenwarte und den Bauhof zur Aufgabenerledigung in einem sogenannten Technischen Betrieb zusammengefasst hat. Die Einteilung der Mitarbeiter erfolgt entsprechend der angefallenen Aufgabe.

Herr Scheller ist der Leiter des Technischen Betriebes und in Zusammenarbeit mit Frau Gabriel verantwortlich für die Einsatzplanung.

Frau Klein berichtet, dass der Bauhof aktiv in der Stadt zur Aufgabenerledigung unterwegs ist.

Herr Schröter weist darauf hin, dass die Tartanbahn beim Sportplatz dringend gereinigt werden muss.

Herr Hofhansel meint, dass im Sommer, wenn die Spiele draußen stattfinden, immer jemand beim Sportplatz sein muss, ebenso muss im Winter immer jemand in der Halle tätig sein.

Herr Schröter spricht sich auch für eine Eigeninitiative der Vereine aus.

Die Vereine können auch mal selbst Hand anlegen und müssen nicht alles nur vom Platz- oder Hallenwart machen lassen. Alle Vereine bekommen jedes Jahr ihre Vereinsförderung. Die Geste der Eigeninitiative, soll mit den Vereinen besprochen werden.

zu 5 **Einwohnerfragen**

Frau Szymkowiak bittet auch um eine Lösung zur Verkehrsberuhigung vom TOP 4.

zu 6 **Bericht zur Arbeit des Vereins "Die Klette e.V."**

Frau Szymkowiak von der „Klette e.V.“ berichtet, dass mit der Wende 1989 nicht nur die Existenz eines Landes endete, es endete auch ein sehr gut organisiertes und aufeinander abgestimmtes Schulsystem. Zum Beispiel erfolgte plötzliche Trennung von Hort und Schule. Die Horterzieher gehörten nicht mehr zum Schulkollektiv. Einige Zeit gehörten sie zu Niemandem, dann trat für uns Barther Horterzieher die Stadt zur Übernahme auf. Die Ablösung von der Schule hatte u.a. zur Folge, dass Feste, Arbeitsgemeinschaften oder Freizeitgruppen, die am Nachmittag stattfanden, plötzlich ein Problem waren. Wem obliegt die Verantwortung? Wer ist versicherungspflichtig? Wer organisiert und führt durch? Herr Gerd Garber als Schulleiter der Liebknecht-Schule suchte nach Ideen, knüpfte Kontakte in die alten Bundesländer, kurbelte und erklärte. Er redete nicht nur, er handelte auch. Natürlich fand er Mitstreiter und die folgten seiner Aussage: „Nichts muss ausfallen, aber wir brauchen einen Schulverein.“

Der Verein kann Träger aller außerschulischen Angebote sein.

Im November 1991 trafen sich 21 Eltern und Lehrer und beschlossen die Vereinsgründung.

Seit dem Februar 1992 ist der „Schulverein der Liebknecht-Schule“ beim Amtsgericht urkundlich angemeldet. Die Fortführung der Arbeitsgemeinschaften Klöppeln, Schach, Blockflöte und Gymnastik ist gewährleistet. Sie werden von 42 Kindern besucht und durch die Betreuer in deren Freizeit betreut. In guter alter Tradition wird das Wohngebietsfest auf dem Schulhof ein toller Höhepunkt und auch der Lampionumzug steht nicht mehr in Frage.

Schon 1993 kommen weitere Gruppen (Nähen, eine weitere Flötengruppe und Basketball) dazu. Wir alle wissen zu der Zeit wenig über Fördergeld und Möglichkeiten, sind uns aber einig, dass zu viele Kinder auf der Straße herumstehen und einfach nur Angebote fehlen.

Das Ziel im Verein war und ist es, Interessen der Kinder zu wecken, Begabungen zu fördern und Angebote für sinnvolle Freizeit zu schaffen. Als die Hortkinder, die sie 4 Jahre begleitet hatte, die 5. Klasse besuchten, kam es häufig vor, dass sich einige in ihre neue Gruppe „verirrten“.

Der Hort war schon 1992 von der Liebknecht Schule in die Kindertagesstätte Barth Süd gezogen. Die Kinder suchten einfach einen Ansprechpartner und wollten nur ein bisschen bleiben. Das ging aus rechtlichen Gründen natürlich nicht, aber schlimm war es dann im Dezember. Da standen die Kinder eines Tages wieder traurig und trotzig bei ihr und sagten: „keiner macht mit uns `ne Weihnachtsfeier! Können Sie eine mit uns machen?“ Zu der Zeit fühlten sich viele Lehrer nicht mehr, viele Eltern noch nicht für solche Dinge verantwortlich. Was tun?? Die Entscheidung war einfach – natürlich machten wir eine schöne Weihnachtsfeier!

Diese endete dann mit der Frage: „Könnten wir uns nächste Woche auch wieder nach dem Hort mit Ihnen treffen? Ach bitte!“ Daraufhin suchte Frau Szymkowiak das Gespräch mit Frau Hauer, der Leiterin der Kita und Herrn Lanz, dem Bürgermeister und ab Januar trafen sie sich jeden Montag von 16 bis 18 Uhr in ihrem Hortbereich – der „Fünftreff“ war in kurzer Zeit ein fester Termin für viele. Aber in noch kürzerer Zeit fanden es die 7. Klassen gemein, dass sie nicht auch einen Trefftag hatten, so kam der Dienstag dazu. Innerhalb weniger Wochen waren es so viele Kinder, dass sie es allein nicht bewältigen konnte. Frau Szymkowiak gewann Betreuer dazu – die wie sie noch heute Kletten sind! Andere nette Eltern kamen immer für Zeitabschnitte dazu, Helfer fanden wir immer. Durch die Mithilfe konnten die Angebote attraktiv gestaltet werden. Es wurde z.B. genäht, gemalt, gebastelt, gebacken und gekocht, Tischtennis und Nintendo gespielt, gesungen und getanzt und viel miteinander geredet. Es wurden gemeinsam

Hausaufgaben gemacht und auch über Lernprobleme konnten wir sprechen.

Irgendjemand hat mich in den starken Jahren mal gefragt: „Wie viele Kinder und Jugendliche kommen jede Woche zur Klette- 185??? Was gebt Ihr denen? So viele wohnen in Barth doch gar nicht!“ Frau Szymkowiak erklärte, dass sie das nicht weiß, aber eines weiß sie sicher: Kinder spüren sehr genau, wer es ehrlich mit ihnen meint. Sie sie nie wie „anwesend“ behandelt. Jeder ist ihr mir wichtig. Jeder sollte erkennen, was er kann oder auch erfahren, was er nicht kann. Der persönliche Kontakt mit jedem angemeldeten Kind oder Jugendlichen ist ihr ein Grundbedürfnis.

In manchem Jahren konnte die Klette 11 AG`s anbieten – immer ausgerichtet nach den Interessen der Kinder und Jugendlichen.

Inzwischen kommen die Schüler längst aus allen Barther Schulen. War die Schule in den Gründungsjahren noch der wichtigste Partner, wurde dies von Jahr zu Jahr weniger. Längst stellten zuverlässige Eltern einen Teil ihrer Freizeit zur Betreuung der Kinder zur Verfügung.

Sponsoren wurden gesucht, bis man die dringend benötigte finanzielle Hilfe bekommt. Unterstützung bekam die Klette in allen Jahren von unserer Stadtverwaltung und dem Jugendamt des Landkreises NVP.

So war es im Jahr 2000 ein Riesenschritt, als der Bürgermeister Herr Löttge dem Verein den ehemaligen Küchenbereich der Kita zur Nutzung übergab. Monatelang haben alle mit den Kindern Tapeten gekratzt und Möbel organisiert. Kein Sperrmüllhaufen war vor der Klette sicher, viele Gewerke halfen mit Baumaterial, viele Eltern halfen dann beim Erneuern.

Ein schöner Clubbereich war entstanden, der noch heute für die Angebote genutzt wird. Durch die unzähligen Programme, die die Kinder und Jugendlichen in Barth und Umgebung auf verschiedensten Bühnen präsentierten, war der Verein bald ziemlich gut bekannt und gern gesehen. Es gab wohl keinen kulturellen Anlass, der nicht mit bunten Programmen bereichert wurde. Für Frau Szymkowiak war das manchmal mehr als schwierig mit ihrer eigenen Arbeit zu koordinieren.

Einer der Leitgrundsätze ist: „Wir schaffen die Bedingungen und zeigen wie es geht – aktiv werden müsst Ihr dann allein. Wir alle investieren unsere Freizeit, damit Ihr Euch wohl fühlt, aber ohne Euer Zutun macht es keinen Sinn!“

Das galt und gilt für alle Bereiche. Ob Blockflöte oder Gitarre, Gesang oder Tanz, Kochen, Backen, Sport, Nähen oder Malen, soziales Miteinander – jeder muss bereit sein, das Vereinsleben zu bereichern und Verantwortung zu tragen.

Im Jahr 1999 suchten wir einen neuen Namen und ein Logo.

Jedes Vereinsmitglied war aufgerufen, seinen Vorschlag einzureichen. In einer großen Abstimmungsrunde setzte sich dann der Name „Die Klette e.V.“ durch. Der Zusatz Schulverein hält sich aber bis heute hartnäckig in manchen Köpfen fest.

Obwohl sich vieles im Verein verändert hat, immer orientiert an der Veränderung der gesellschaftlichen Bedingungen und der Schulstruktur beschreibt der Name Klette auch heute den Verein noch gut. Kletten prägt ein fester Zusammenhalt. Einmal Klette – immer Klette sagen viele, die noch aus der Gründerzeit dabei sind.

Kletten sind anhänglich, aber auch stachelig. Sie können kämpfen und viel leisten. Langeweile ist ein Wort, das Kletten nicht kennen, denn sie haben gelernt aktiv zu sein und Verantwortung zu tragen.

Nach besonderen Höhepunkten aus den 20 Jahren zu suchen, ist schwierig. Jeder wird das anders sehen und oft sind scheinbar kleine Dinge so wichtige Schritte in der Entwicklung des Einzelnen oder des Vereines.

Es ist dem Verein 20 Jahre lang gelungen, attraktive Freizeitgruppen zu organisieren. Man bedenke in den geburtenstarken Jahren kamen jede Woche 185 Kinder und Jugendliche in die Freizeitgruppen.

Unvergessen sind allen Barthern die Jahre der Mini – Playback – Shows.

Man kannte sie aus dem Fernsehen, aber der Verein hatte sie in großartiger Form auf der Bühne! Bei keinem kulturellen Anlass fehlten die Klettete Kinder – als Blockflötengruppen, als Gesangssolisten, als Kinderschminkteam als Tänzer und vieles mehr.

Es gab und gibt aufregende Erlebnisfahrten in die Partnerstadt Bremervörde, zu den

Cheerleadern nach Hamburg, jährliche Musicalbesuche in Hamburg, den jährlichen Besuch der Störtebeker Festspiele, Konzert – und Theaterbesuche in der Barther Boddenbühne, die Besuche im Hansapark Sierksdorf, die regelmäßige Teilnahme an Workshops und Wettbewerben des Tanzverbandes des Landes, die Mitgestaltung der Shows zum Barther Kinderfest, die Produktion von inzwischen 4 CD`s und vieles mehr. Das alles sind nur wenige Mosaiksteinchen aus 20 Jahren.

Allerdings zählt die Teilnahme am Bundesfinale „Jugend tanzt“ in Paderborn und die inzwischen landesweit bekannten und beliebten CD`s zu den größten Erfolgen.

Wichtig und vielleicht erwähnenswert ist auch, dass dieses Riesenpaket Schulverein bzw. Die Klette in allen Jahren ohne feste Angestellte oder geförderte Mitarbeiter gepackt war.

Vorstand, Betreuer, Zuhörer, Begleiter, Mutmacher, Personaltrainer, Choreograf, Wegbereiter, Talenteschmiede oder wie man es auch nennen möchte –war und ist eine Mammutaufgabe von Frau Szymkowiaks Freizeit und der Freizeit aller Helfer.

Wenn aber heute längst erwachsene Kletten im Internet Grüße an sie schicken oder auch im persönlichen Gespräch fragen: „Hi Frau Szym, gibt`s die Klette eigentlich noch? Da war ich mal, kennen Sie mich noch?“ Dann denkt Frau Szymkowiak, dass sie alles richtig gemacht hat, so ist es gewollt!

Die Kletten sollen Erinnerungen an eine schöne Kindheit in ihrer Heimatstadt für das Leben mitnehmen können.

Einmal Klette – immer Klette!

Nach dem Gespräch mit Frau Szymkowiak erfolgte noch ein Rundgang durch die Räumlichkeiten.

Herr Schröter merkt an, dass es wichtig ist, die Vereinsförderungen nicht zu streichen. Die Klette ist ein Beispiel, wie wichtig die finanzielle Unterstützung für die Vereine ist.

zu 7 Anfragen und Mitteilungen

Herr Schossow berichtet, dass er vermehrt Nachfragen von Eltern erhalten hat, das es vor der Kita Wirbelwind zu dunkel sei.

Herr Schossow fordert dort die Aufstellung einer Laterne.

Einige Ausschussmitglieder und auch anwesende Gäste, die jeden Tag die Straße vor der Kita benutzen, zeigten sich verwundert über diese Kritik und halten die Ausleuchtung für ausreichend.

Des Weiteren informiert Herr Schossow darüber, dass auch vor der Liebknecht-Schule eine Laterne fehle. Es ist vor diesen Einrichtungen einfach zu dunkel.

Beide Hinweise werden zuständigkeithalber an Herrn Kubitz weitergegeben.

Herr Schröter möchte die nächste Sitzung bei der Freizeit-Sportanlage stattfinden lassen. Hierzu gibt es jedoch noch Abstimmungsbedarf.

zu 8 Schließung der Sitzung

Herr Schröter schließt die Sitzung um 20:14 Uhr.

Datum / Unterschrift Ausschussvorsitzender Datum / Protokollant(in)

